

Übung: Stilmittel erkennen

Johann Wolfgang v. Goethe (1749-1832):

Willkommen und Abschied (späte Fassung, 1785)

- 1 Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!
Es war getan fast eh gedacht.
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht;
- 5 Schon stand im Nebelkleid die Eiche,
Ein aufgetürmter Riese, da,
Wo Finsternis aus dem Gesträuche
Mit hundert schwarzen Augen sah.

-
- Der Mond von einem Wolkenhügel
- 10 Sah kläglich aus dem Duft hervor,
Die Winde schwangen leise Flügel,
Umsausten schauerlich mein Ohr;
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
Doch frisch und fröhlich war mein Mut:
- 15 In meinen Adern welches Feuer!
In meinem Herzen welche Glut!

-
- Dich sah ich, und die milde Freude
Floß von dem süßen Blick auf mich;
Ganz war mein Herz an deiner Seite
- 20 Und jeder Atemzug für dich.
Ein rosenfarbnes Frühlingswetter
Umgab das liebliche Gesicht,
Und Zärtlichkeit für mich – ihr Götter!
Ich hofft es, ich verdient es nicht!

-
- 25 Doch ach, schon mit der Morgensonne
Verengt der Abschied mir das Herz:
In deinen Küssen welche Wonne!
In deinem Auge welcher Schmerz!
Ich ging, du standst und sahst zur Erden,
- 30 Und sahst mir nach mit nassem Blick:
Und doch, welch Glück, geliebt zu werden!
32 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

- ① Untersuche das Gedicht auf Stilmittel.
Fertig? Notiere dir in deinem Heft auch die Wirkung der Stilmittel im Zusammenhang des Gedichts.